

Das Sekretariat ist besetzt, der Hausmeister freut sich über die Lieferung von Desinfektionsmittel und Schulleiterin Helga Radtke sitzt an ihrem Schreibtisch. Ein Großteil der Arbeit ist bereits erledigt. Die Tische in den Klassenzimmern sind weit auseinandergezogen. Markierungen im Abstand von eineinhalb Metern auf dem Fußboden weisen den Weg zur Toilette. Diese dürfen nur zwei Schüler gleichzeitig benutzen. Aufsichtskräfte werden dies kontrollieren. An den Eingängen hängen sensorgesteuerte Desinfektionsmittelspender. In den Aufgängen im ersten Stock werden zusätzlich Kanister mit Desinfektionsmittel aufgestellt. In jedem Klassenzimmer stehen Seifenspender und Handtücher bereit. „Wir arbeiten hier auf Hochtouren“, erzählt die Schulleiterin.

Rückkehr in die Normalität

„Ich freue mich, dass es wieder los geht.“ Gleiches habe sie auch von den Lehrerinnen und Lehrern gehört. „Irgendwann muss man wieder zur Normalität zurückkehren“, sagt Radtke. Normal wird es dennoch nicht für die acht Abschlussklassen der Haupt- und Realschule, wenn sie am Montag in zwei Gruppen aufgeteilt starten. Diese werden auf die beiden Schulgebäude der OHS sowie die Fröbelschule verteilt. An verschiedenen Eingängen nehmen die Lehrkräfte sie in Empfang.

Schüler müssen Masken tragen

Die [OHS](#) schreibt für die Pausen, im Schulgebäude und auf dem Schulhof Alltagsmasken vor. Einige Lehrer bestünden darauf, dass diese auch im Klassenzimmer getragen werden. Die Landfrauen, aber auch Mitarbeiter haben sich für die Erstausrüstung an die Nähmaschinen gesetzt. Auch sind Einwegmasken vorhanden. Wie der Schutz richtig verwendet wird, bekommen die Schüler am Montag noch einmal ganz genau erklärt. Ein Infoblatt hat die Schule dazu bereits an sie verschickt. In der ersten Woche bleibt der Kiosk geschlossen. Offen bleiben hingegen während des Unterrichts die Türen der Klassenräume. Die Türklinken sollen nicht benutzt werden. Dennoch werden sie ebenso wie Stühle, Tische und Handläufe täglich desinfiziert.

Prüfungsphase beginnt mit Englisch

Nach einer intensiven Vorbereitung steht als erstes die mündliche Prüfung in Englisch in der Woche vom 4. bis 8. Mai auf dem Lehrplan. Von Vorschlägen, auf die Abschlussprüfungen zu verzichten, und die Durchschnittsnoten aus bereits erbrachten Leistungen zu ermitteln, hält die Schulleiterin nichts: „Wir leben alle damit, dass wir Prüfungssituationen bestehen müssen.“ Die Schüler würden gut darauf vorbereitet.

Distanz trotz Wiedersehensfreude wahren

Startklar ist auch die [Evangelische IGS Wunstorf](#). Am Freitag hat sie Eltern und Schüler der Abschlussklassen auf acht Seiten über Aufteilung der Klassen und Stundenpläne informiert. Pläne zeigen den Wegverlauf zu den Räumen und Toiletten, die von den rund 50 Schüler im neunten Jahrgang, 135 im zehnten 135 sowie 34 Abiturienten genutzt werden sollen. Für sie besteht an der Schule Maskenpflicht. Und bei aller Wiedersehensfreude erinnert Schulleiterin Elke Helma Rothämel an die geltende Distanzregel.